

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Tobias Lorscheid (Grüne Jugend Rhein-Sieg)

Titel: Der ländliche Raum braucht uns! Ein Konzept zum Festigen von GJ Strukturen in ganz NRW

Antragstext

Ob in Kleinstädten, Dörfern oder Regionen ohne Großstadtanbindung – junge Menschen engagieren sich für Klimaschutz, Feminismus, Antifaschismus und soziale Gerechtigkeit. Doch vielerorts fehlt die strukturelle Unterstützung. Kreisverbände kämpfen jedes Jahr aufs Neue ums Bestehen oder müssen die Arbeit teils niederlegen. Neugründungen gibt es zum Glück vereinzelt, wie in Siegen-Wittgenstein oder im Kreis Soest, aber ein strukturiertes Konzept vom Landesverband könnte den Prozess vereinfachen!

Während städtische Kreisverbändemeist über hohe Mitgliederzahlen, viele aktive Menschen und dadurch Kapazitäten (z. B. in Form von Social-Media-Teams oder Awareness-Teams) verfügen, stehen viele Verbände im ländlichen Raum vor Herausforderungen: Fehlende Räume, wenig Sichtbarkeit, geringe Ressourcen und zu wenig Vernetzung. Damit die GRÜNE JUGEND ein Verband für alle jungen Menschen in NRW bleibt, müssen wir diese Unterschiede aktiv ausgleichen.

Darum fordern wir, dass der Landesvorstand zeitnah ein umfangreiches **landesweites Konzept** zur Stärkung des ländlichen Raums entwickelt, das bestehende Strukturen stärkt, den Aufbau neuer Verbände im ländlichen Raum begünstigt und dauerhafte Unterstützung sicherstellt.

Für die Umsetzung schlagen wir folgende Kernaspekte vor:

- **Gezielte Mitgliedergewinnung außerhalb der Städte.**

Dazu braucht es Strategien, um junge Menschen in ländlichen Regionen

anzusprechen – durch lokale Kampagnen, Kooperationen mit Orgas vor Ort, wie Vereinen, Initiativen und Gewerkschaften.

- **Kommunikative Unterstützung.**

Der Landesvorstand soll ländliche Verbände in seiner Öffentlichkeitsarbeit sichtbarer machen. Des Weiteren können Sharepic-Vorlagen und Entwürfe für die eigene Öffentlichkeitsarbeit in den einzelnen Kreisverbänden helfen.

- **Fortführung und Ausbau von Aktionspaketen.**

Die bisherigen Aktionspakete sind ein wichtiger Schritt – jetzt braucht es langfristigen Support und eine feste Ansprechperson, die Verbände aktiv begleiten und unterstützen kann.

- **Schaffen von (digitaler) Infrastruktur.**

Zum Austausch von „best practice“ oder zum einfachen Vernetzen sollen innerhalb des Landesverbandes verbindliche Strukturen geschaffen werden: Eine Signal-Gruppe, einen Ordner in der Wolke und regelmäßige Treffen sind hier erforderlich.

- **Gemeinsame Ressourcennutzung.**

Finanzielle, personelle und organisatorische Kapazitäten müssen zwischen Stadt und Land aufgeteilt werden (wie bereits zwischen den Kreisverbänden Bonn, Rhein-Sieg und Rhein-Erft), damit engagierte Menschen überall die gleichen Chancen haben! Personelle Kapazitäten können in Form von Zusammenarbeit zwischen ländlichen und städtischen Kreisverbänden (z. B. Unterstützungen beim Organisieren von Kreismitgliederversammlungen) aufgeteilt werden. So kann eine konkrete Entlastung für den ländlichen Raum aussehen.

Begründung

Die GRÜNE JUGEND versteht sich als Verband für alle jungen Menschen in NRW und bundesweit – unabhängig davon, ob sie in Köln, Eitorf oder Höxter leben. Doch strukturelle Unterschiede führen aktuell

dazu, dass Engagement im ländlichen Raum oft auf wenigen Schultern ruht. Ohne dauerhafte Unterstützung drohen Verbände zu verschwinden, bevor sie richtig wachsen können.

Ein starkes Netzwerk braucht starke Grundlagen: Stabile Strukturen, verlässliche Kommunikation und das Gefühl Teil eines großen Ganzen zu sein. Gerade in Zeiten, in denen rechte Kräfte auf dem Land gezielt Räume besetzen wollen, ist unsere Präsenz dort wichtiger denn je. Der ländliche Raum darf nicht untergehen, nur weil er leiser ist.

Aktionspakete und bisherige Besuche im Wahlkampf von Seiten des Landesvorstands sind ein wichtiger Anfang – aber sie reichen nicht. Jetzt braucht es den vollen Support des Landesvorstands und der GRÜNE JUGEND NRW, um die GRÜNE JUGEND überall sichtbar, handlungsfähig und Zukunftsfest zu machen. Der ländliche Raum braucht uns – und wir brauchen ihn.